

Alle Menschen sind gleich – unabhängig von ihrer sexuellen Identität!

In der aufgeklärten, modernen Welt von Heute sollte es eigentlich nicht mehr nötig sein, sich in Politik und Gesellschaft extra mit diesem Thema befassen zu müssen. Denn grundsätzlich sind Schwule, Lesben, Bisexuelle und Menschen mit anderen sexuellen Identitäten in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Selbst prominente Persönlichkeiten bekennen sich zunehmend zu ihrer z.B. homosexuellen Orientierung und erfahren Anerkennung in der Familie, im Beruf und in der Öffentlichkeit.



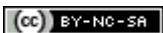
Dennoch haben es viele Menschen oft sehr schwer aufgrund ihrer nicht-heterosexuellen Identität akzeptiert zu werden. Sie haben oft nicht nur mit Vorurteilen, Ausgrenzung und verbalen Attacken zu kämpfen, sondern manchmal sogar mit körperlichen Angriffen und Überfällen. Erst kürzlich erreichten uns die schrecklichen Nachrichten aus Tel-Aviv, wo zwei homosexuelle Menschen in einem Jugendclub von einem homophoben Angreifer erschossen wurden. Auch in Deutschland gibt es rechtskonservative Gruppen, die sich offen gegen Homosexuelle wenden und sogar Seminare und Kongresse veranstalten um zu erörtern, wie man Homosexuelle „um-erziehen“ kann.

Impressum

Herausgeber (v.i.S.d.P.):

Irene Mihalic & Robert Zion
Bündnis 90 / Die Grünen
Kreisverband Gelsenkirchen
Wildenbruchstr. 15-17
45888 Gelsenkirchen
E-Mail: kv@gruene-
gelsenkirchen.de
www.gruene-gelsenkirchen.de

Foto: brainchildvn unter CC-
Lizenz (Flickr)



Wie wir sehen ist Homophobie selbst in einer aufgeklärten, toleranten Gesellschaft weit verbreitet. Wir GRÜNE stellen uns diesem Phänomen offen entgegen. Wir treten für die Rechte aller Menschen, unabhängig von ihrer sexuellen Identität ein. Auf Bundesebene haben wir GRÜNE viel zur rechtlichen Gleichstellung von Homosexuellen beitragen können. Doch in vielen Fragen werden heterosexuelle Menschen und Paare immer noch bevorzugt. Für die rechtliche Gleichstellung und Überwindung der Heteronormativität kämpfen wir unermüdlich auf der jeweils zuständigen Ebene weiter.

Hier in Gelsenkirchen setzen wir GRÜNE uns für die gesellschaftliche Akzeptanz und für ein friedliches Miteinander, ohne Ausgrenzung und Vorurteile ein.

Weitere Informationen zu Grüner Politik in Gelsenkirchen im Netz:
www.gruene-ge.de

Die besseren Argumente...



Dazu gehört beispielsweise die Förderung und Unterstützung von wichtigen Einrichtungen der freien Jugendhilfe wie z.B. „The Point“. Aber auch in unseren Schulen muss die Aufklärung auf diesem Gebiet ausgebaut und unterstützt werden, damit junge Menschen erst gar keine Vorurteile entwickeln. Dabei geht es weniger um die Gestaltung der Lehrpläne. Vielmehr muss der Umgang mit Homosexualität etwas vollkommen Normales werden und fächerübergreifend vermittelt werden. Unser Ziel ist, dass an Gelsenkirchens Schulen Homophobie keine Chance hat.

Aber nicht nur in Schulen, sondern auch in der außerschulischen Bildung und in der Kultur gibt es Nachholbedarf. Zu besserer Integration von Homosexuellen und Menschen mit anderen sexuellen Identitäten und zur Förderung des Verständnisses sind z.B. die Bildungsangebote der Volkshochschule und der aGenda 21 ebenso bedeutsam. Im kulturellen Bereich sind der Ausbau themenspezifischer Programme z.B. im Consoltheater und im kommunalen Kinoangebot wichtige Beiträge.

Auch bei alten Menschen spielt Homosexualität eine Rolle. Lesben und Schwule, die z.B. in Alten- und Pflegeeinrichtungen leben, haben in früheren Jahren nicht nur Diskriminierung, sondern oft sogar Verfolgung erleben müssen. Hier sind Aufklärung und Begleitung dringend erforderlich, um falsche Hemmnisse abzubauen und zunehmender Vereinsamung entgegen zu wirken. Dazu gehört auch eine besondere Fortbildung des Pflegepersonals.

Viele Menschen mit Behinderungen erfahren aufgrund ihrer Einschränkungen die Ablehnung ihrer Mitmenschen. Kommt dabei noch eine andere sexuelle Identität ins Spiel, ist doppelte Diskriminierung häufig die Folge. In der kommunalpolitischen Verantwortung für Menschen mit Behinderungen müssen solche Aspekte zwingend berücksichtigt werden.

Die Gleichstellung von Lesben und Schwulen in der Arbeitswelt ist noch nicht überall vollzogen. An vielen Stellen werden z.B. heterosexuelle Ehen oder Lebenspartnerschaften in Dienst- und Betriebsvereinbarungen rechtlich bevorzugt. Um Diskriminierungen und Ungerechtigkeiten im Erwerbsleben entgegen zu wirken muss die Gleichstellung auf allen Ebenen vollzogen werden. In diesem Zusammenhang unterstützen wir GRÜNE auch die Gewerkschaften in ihren Bemühungen.

Politik für Homosexuelle, Bisexuelle und für Menschen mit anderen sexuellen Identitäten ist und bleibt in Gelsenkirchen eine Querschnittsaufgabe. Nicht nur in der Verwaltung, in der Gesundheitspolitik, Alten-, Jugend- und Sozialpolitik, sondern auch in der Bildung, in der Kulturszene, im Sportbereich und bei Migrantinnen und Migranten.

Das Thema muss in Verwaltung und Politik einen festen Platz einnehmen. Dabei können wir von anderen Städten lernen. In Köln z.B. hat die Verwaltung eine Stadtarbeitsgemeinschaft „Schwule, Lesben und Transgender“ gegründet, die ressortübergreifend tätig ist und die kommunalen Gremien in diesen Fragen berät. Da im kommunalpolitischen Tagesgeschäft Queer-Aspekte kaum eine Rolle spielen, wäre die Einrichtung einer vergleichbaren Arbeitsgemeinschaft, oder die Anbindung des Themas an ein vorhandenes Gremium, auf jeden Fall angebracht.

Wir GRÜNE werden uns in allen Bereichen dafür einsetzen, dass die Belange von Lesben, Schwulen und von Menschen mit anderen sexuellen Identitäten in Gelsenkirchen umfassend berücksichtigt werden. Wir setzen uns für eine solide Finanzierung und Absicherung der zuständigen Einrichtungen ein. Durch eine gezielte Vernetzung von Verwaltung, Politik sowie InteressenvertreterInnen und Fachleuten wollen wir GRÜNE die gesellschaftliche Akzeptanz fördern und die Behandlung dieses Themas bereichsübergreifend etablieren, damit „Queer-Mainstreaming“ in Gelsenkirchen kein Fremdwort mehr ist.